



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das viert Capitel. Was massen das wörtlin Allmechtig inn der Schrift  
gebraucht werd/ auch wie nutz vnnd notwendig vns sey der Glaub von der  
Allmechtigkait Gottes. Vnnd daß bayde Gott der Sohn/ vnnd ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

Gehaltnuß der heiligen Dreyfaltigkeit dem menschliche verstand eröffnet hat/den/ sprich ich/soll er ohne vnderlaß bitten/damit er würdig sey einmal in die ewige Tabernackel aufgenommen zu werden/vnd daselbs zusehen/wie doch Gott der Vatter so fruchtbar sey/das er durch sein selbs anschawung vnd erkänntnuß ein Sun gebüret/der ihm in allem ganz eben vnd gleich ist: vnnnd was massen zwayer/ als nemlich Vatter vnd Sun/ebē gänzlich aine vnd gleiche Lieb/verstehe den heiligen Geist/von beyden Vatter vnd Sohn herkom̄ / der auch sie beyde/ den Geberer vnd den Gebornen vnder einander mit ewigem anaustlößlichem band zusamen fäget/ vnd das entlich also in der heyligen Götlichen Dreyfaltigkeit ein wesen/vnd zwischen dreyen Personen ain wahrer/vollkommener vnderschied seye.

### Das viert Capitel.

Was massen das wörtlin Allmechtig inn der Schrifft gebraucht werd / auch wie nun vnnnd notwendig vns sey der Glaub von der Allmechtigkeit Gottes. Vnnnd das beyde Gott der Sohn / vnnnd Gott der heilig Geist nit weniger dann Gott der Vatter Allmechtig seyen.

**D**ie heylig Schrifft pflegt die höchste krafft/ vnd vnbegreifliche Mayestet Gottes mit vilen Namen außzusprechen/vnd hiemit anzuzaiagen/mit was grosser Reue

Reuerenz vnd andacht sein allerheyligste  
 Gotthalt zu verehren sey. Aber ain Pfarzer  
 soll zuorderst anzeigen vnd lehren/ Gott dem  
 Herren werde zum öftermal die Allmechtig  
 kait zuegeschriben. Dañ er vom ihm selb sagt:  
<sup>a</sup> Ich bin der Herr Allmächtig. Vnd wider  
 umb/ da Jacob seine Kinder zu Joseph sendet/  
 bettet vnd wünschet er inen also: <sup>b</sup> Aber mein  
 Allmächtiger Gott wöll euch ihne / verstehe  
 Joseph/ genedig vnd günstig machen. Zue  
 dem steht auch in der Offenbarung: <sup>c</sup> Gott  
 der Herr/welcher ist/vnd der da war/vnd der  
 da kommen wirdt Allmechtig. Vnd anderst  
 wo: Daselbst wirdt der <sup>d</sup> lest Tag genant/  
 der grosse tag Gottes des Allmächtige. Bis  
 weilen wirdt das auch in der <sup>e</sup> Schrifft mit  
 mehren Worten außgesprochen. Vnd daher  
 gehört diser Spruch: <sup>f</sup> Bey Gott ist kein wort  
 vnmöglich. Widerumb: <sup>g</sup> Ist dann die hand  
 des Herren geschmälert? Item: <sup>h</sup> Es steht bey  
 dir zuvermögen/ was du wilt. Vnd <sup>i</sup> andere  
 dergleichen lesen wir.

Auß welchen allerlayen disen Worten vnd  
 sprüchen lauter vernommen vnd verstanden  
 wirdt/ was in dem aintigen wörtlin (Allmech-  
 tig) begriffen / sey: wir verstehen aber hiebey  
 es sey nichts/ köndte auch nichts erdacht/ oder  
 im

<sup>a</sup> Gene. 17.<sup>b</sup> Gene. 43.<sup>c</sup> Apoc. 1.<sup>d</sup> Apoc. 16.<sup>e</sup> Iere. 32.

Esther. 13.

Iob. 38 39.

Ila. 40.

<sup>f</sup> Luc. 1.<sup>g</sup> Num. 114<sup>h</sup> Sap. 12.<sup>i</sup> Iob. 42.

Matth. 19.

Marc. 10.

&amp; 14.

Gene. 18.

im herzen fürgenommen werden / das Gott  
 zuthuen vnmöglich were. Dann er nit allain  
 alles das jenig (wie groß es ist / vnd sein mag /  
 allain das wir es erdencken könden) gewalts  
 sam vnd kräftig ist zu würcken vnd zuthuen /  
 als nemblich / alle ding vergehen lassen / vnd  
 zunichtigen / vnd vil Welt stracks vnuerse  
 hens auß nichts zubeschaffen: sonder er ist  
 auch vermöglich vnd steht in seiner Hand /  
 noch vil grössere ding zuthuen / weder ainig  
 Menschlich herz vnd verstand begreiffen /  
 oder auch gedencen mag. <sup>t</sup> Vnd ob schon  
 Gott alle ding möglich / danneroch kan er nit  
 liegen / triegen / oder betrogen werden / sündi  
 gen oder verderben vnd vergehen / auch mag  
 in aller Welt nichts sein / das ihm verhalten /  
 vnd vnbewußt sey. Dann dise ding hangen  
 einer solchen natur an / die an ihrer krafft vnd  
 würckung vnuolkommen ist. Man sagt aber /  
 Gott / der in seiner würckung aller ding pers  
 fect ist / könde darumb dise jetzt gemelte vnuols  
 komne ding nit thuen / angesehen / daß die ein  
 zachen seind einer schwachen vnuermögliga  
 keit / vnd aber nit eines höchsten vnd vnend  
 lichen gewalts / dessen Gott vermöglich vnd  
 habhafft ist. Derhalben wir Gott dermassen  
 Allmächtig glauben / vnd darfür halten / daß  
 wir

† Aug. lib. 1.  
 de Symb. ad  
 catech. ca. 1.  
 & li. 2. c. 3.

wir dannoch das alles von ihm weit absprechen/ vnd frembd haissen / was sich zu seinem vollkommen wesen nit ganz wol fügen/ vnd demselben gemess oder gleich sein will.

Aber ein Pfarrer soll anzaigen/es sey recht vnd weißlich geordnet/ daß man andere Namen/ damit Gott benannt wirdt/ hat bleiben lassen/vnd disen allein/nemblich Allmechtig/ im Symbolo zuglauben fürgehalten. Dann wann wir Gott für Allmächtig erkennen/ so müssen wir zugleich auch bekennen/ daß ihm alle ding wol bewußt/ vnd auch seiner Regierung vnd gebiet alles sey vnderthan. Diessel aber wir vnzweyfenlich dafür halten/ daß im alle ding wol möglich seind / darauff volget/ daß wir auch andere ding wol von im wissen/ ohn die wir gar nit verstehen oder begreifen können/was massen er Allmächtig were.

Ferner ist nichts tauglicher vnsern Glauben vnd Hoffnung zubestättigen/dann wann wir festiglich/ vnd stracks darauff halten/ Gott dem Herren sey nichts vnmögliches/ dann alles was wir demnach glauben müssen/wie groß/ wie wunderbarlich/vnd ober alle ordnung vnd maß daß sey/ so ergibt sich dannoch die menschliche vernunft mit allem hinsgelegten zweyfel leichtlich darein / nach dem  
vnd

und souerz sie die erkantnuß der Allmächtigkait Gottes erraicht und begriffen hat: ja wie grösser ain ding ist / daruon wir durch das wort Gottes bericht und gelehret werden / ihe lieber sie dem selben stat thuet vnnnd glauben gibt. Vnd da man auch etwas guets gewarsten soll / so wirdt das herz an gewünschten sachen und dingen vmb der selben groß willert nit gekrenckt / sonder es wirt dabey wolgemüt vn krefftig: ist auch offte gedacht / es sey nichts / das der Allmechtig Gott nit thuen künde.

Derhalben wir mit disen Glauben vnnnd Göttlicher Allmechtigkait fürnemlich versehen sein müssen / wann wir getrungen werden / dem nechsten zu nutz und frommen etwas wunderliches zuwürcken: oder auch wann wir bey Gott mit dem Gebett etwas erhalten wollen. Eins auß disen beyden hat vns der Herr selber gelehret / als er die Apostel ihres

<sup>a</sup> Matth. 17. vnglaubens halben straffe vnd sprach: <sup>a</sup> Wann jr werdt soull Glaubens haben / als ain Senff körnlin / so werdet ihr zu disem Berg sagen: Heb dich von hinnen dort hin / so wirdt sich der Berg von dannen machen / vnd euch wirt nichts vnmögliches sein. Von dem andern

<sup>b</sup> Iacob. 1. aber sprach S. Iacob also: <sup>b</sup> Einer soll also bitten / daß er im Glauben gar nichts zweyfel.

fel. Dann wer zweyfelt / der ist gleich wie die  
 Wällen des Meeres / so von dem Wind bes  
 wagt/vnnd hin vnnd wider getriben werden.  
 Darumb gedenck ein solcher mensch nur nit/  
 daß er etwas von dem Herren empfahen wer  
 de. Weiter fürdert vnd nuzet vns der Glaub  
 von der Allmechtigkeit noch zu vilen dingen/  
 fürnemblich aber weyset er vns auf alle zucht  
 vnd demütigkeit vnsers herrens. Dann also  
 spricht der obrist Apostel: <sup>c</sup> 1. Pet. 5.  
 Demütiget euch vnder die gewaltigen hand Gottes: Auch  
 vermanet er vns <sup>d</sup> Psalm. 52.  
 daß wir vnerschrocken/vnnd  
 ohn forcht seyen/ da kein schrecken oder forcht  
 ist /sonder daß wir vns allain vor Gott zu  
 fürchten haben/ <sup>e</sup> Sap. 7.  
 der vns/vnnd alles was vns  
 fer ist/in seinem gewalt het/wie demnach vn  
 ser Hayland sagt: <sup>f</sup> Luc. 12.  
 Ich wil euch zaigen wen  
 ihz fürchten solt/fürchtet den/der/nach dem er  
 getödtet hat/auch macht hat zuwerffen in die  
 Höll. Weiter brauchen wir auch disen Glaub  
 von vilgedachter Allmechtigkeit/das wir  
 die vbergrosse von Gott empfangene guttha  
 ten damit erkennen vnnd preysen. Dann wer  
 gedenckt/das Gott Allmechtig ist/ der kan so  
 vndanckbar von herren nit wol sein / daß er  
 nit zum offtermal ruff vnnd schrey: <sup>g</sup> Luc. 1.  
 3  
 Große  
 Ding hat mir der gethan/welcher mächtig ist.

D

Das

Das aber wir in diesem Articul den Vatter Allmechtig nennen/ dadurch soll sich niemand verführen lassen/ vnd etwa wehnen wöhlen/ diser Nam werde ihm / dem Vatter also gegeben/ daß er nit auch dem Sune/ vnd dem heyligen Geist gemain sey/ Dann wie wir sagen/ der Vatter sey Gott/ der Sun sey Gott/ der heilig Geist sey Gott/ vnd seyen dannoch nit drey Götter/ sonder ain ainiger Gott: Also bekennen wir auch / der Vatter / Sun / vnd heyliger Geist seyen gleich Allmechtig/ doch seyen sie nit drey Allmechtigen / sonder ein Allmechtiger. Die fürnehmste vrsach aber/ darumb wir den Vatter Allmechtig nennen/ steht daran/ daß er alles andern herkommens ein vrsprung ist/ wie wir auch dem Sun die Weisheit zueschreiben/ als der daß ewig wort des Vatters ist / vnd dem heiligen Geist die Güte zuesprechen / dann er beyder / Vatters vnd Suns Liebe ist. Wie wol dise vnd der gleichen mehr Namen/ laut der Regel vnser Catholischen Glaubens/ allen dreyen Personen gemain gehaissen/ vnd dafür gehalten werden.

### Das fünfft Capitel.

Wie